

FRAUENPOLITISCHER RAT  
LAND BRANDENBURG e.V.



LANDESV ERBAND BRANDENBURG

**Bettina Panser**  
Geschäftsführerin und  
Pressesprecherin

Heinrich-Mann-Allee 7  
14473 Potsdam  
FON 0331/280 35 81  
FAX 0331/24 00 72  
[www.frauenrat-brandenburg.de](http://www.frauenrat-brandenburg.de)  
MAIL [FrauPolRat@t-online.de](mailto:FrauPolRat@t-online.de)

**Ramona Simon**  
Referentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Jägerstr. 18  
14467 Potsdam  
Tel: 0331 - 979 31 12  
Fax: 0331 – 979 31 19  
[presse.lv.brandenburg@gruene.de](mailto:presse.lv.brandenburg@gruene.de)

**Pressemitteilung**

25. März 2011

## **Bündnis 90/Die Grünen und Frauenpolitischer Rat: Lohnungleichheiten endlich abschaffen!**

*Zum morgigen Equal Pay Day (Tag der Entgeltgleichheit) fordern die frauenpolitische Sprecherin im Landesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg Annedore Brüske-Dierker und die finanzpolitische Sprecherin des Frauenpolitischen Rates Land Brandenburg e.V. Sabina Scheuerer von der Landesregierung mehr Anstrengungen zum Abbau der Lohnungleichheit. Mit einem Aktionsstand in der Potsdamer Innenstadt werden Bündnis 90/Die Grünen, der Frauenpolitische Rat und das Autonome Frauenzentrum Potsdam e.V. zudem am Freitag für mehr Lohngleichheit eintreten.*

Annedore Brüske-Dierker: „Es ist ein Unding, dass auch im 21. Jahrhundert Frauen für die gleiche Tätigkeit weniger verdienen als Männer – im Bundesdurchschnitt macht der Unterschied sogar seit Jahren über 20 Prozent aus.“ Brüske-Dierker sieht hier neben den Unternehmen vor allem die Politik in der Pflicht: Neben einem Gleichstellungsgesetz für die Wirtschaft und Quoten für Frauen in Führungspositionen bedürfe es auch gezielter Programme, die bereits bei der Berufswahl ansetzen. „Vor allem Frauen suchen sich Berufe in schlecht bezahlten Branchen aus. Wir müssen daran arbeiten, tradierte Rollenstereotype abzuschaffen und Frauen in Jobs bringen, die bisher überwiegend den Männern vorbehalten waren.“

Sabina Scheuerer: „Frauen sind nicht nur von Lohnungleichheit sondern auch von Einkommensarmut prozentual höher betroffen. Frauen müssen – auch wegen Niedriglöhnen und Teilzeitarbeit – öfter auf Transferleistungen zurückgreifen. Sie trifft das Problem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ungleich härter, sie übernehmen den größeren Part bei der Kindererziehung und Pflege der Älteren und tragen ein hohes Risiko, im Alter in Armut zu

leben. Die gleichmäßige Aufteilung der Elternzeit zwischen Müttern und Vätern und die Abschaffung des Ehegattensplittings könnten u.a. einen Beitrag zur Abhilfe schaffen.“

*Mit einer gemeinsamen Aktion und vielfältigen Materialien werden Bündnis 90/Die Grünen, der Frauenpolitische Rat und das Autonome Frauenzentrum Potsdam e.V. am Freitag, den 25. März, von 15-17 Uhr an der Ecke Jägerstraße/Brandenburger Straße in der Potsdamer Innenstadt für mehr Lohnleichheit eintreten. Für weitere Informationen erreichen Sie Annedore Brüske-Dierker unter 0176/96715578.*